

NEUE FRUCHTFLIEGEN AUS DEM UNGARISCHEN
NATIONAL-MUSEUM (DIPT.).

Von E. M. HERING (Berlin).

(Mit 8 Text-Abbildungen.)

(39. Beitrag zur Kenntnis der Trypetidae).

Im folgenden wird eine Anzahl altweltlicher Fruchtfliegen beschrieben werden, die sich in einer Bestimmungssendung fanden, die mir Herr DR. SOÓS liebenswürdigst übermittelte. Unter ihnen ist besonders bemerkenswert eine neue Art der Gattung *Gonioxyna* HENDEL, die die Grenzen zwischen *Gonioxyna* HENDEL und *Sinotephritis* CHEN zu verwischen scheint. Es gelang auch, auf Grund eines vorhandenen Stückes von *Anastrepha extranea* DE MEIJERE die generische Stellung dieser vielfach umstrittenen Art festzulegen und nachzuweisen, daß sie mit den neuweltlichen *Anastrepha*-Arten nichts zu tun hat, daß sie ein eigenes Genus darstellt, daß ich meinem Kollegen Herrn DR. SOÓS zu Ehren benenne, schließlich werden auch wieder 2 neue Schistopterinen beschrieben; gerade aus dieser Unterfamilie ist mit zunehmender Erforschung und namentlich auch Fang auf den Compositen in den Tropen noch manche neue Art zu erwarten, da diese zierlichen, kleinen Geschöpfe wohl vielfach von den Sammlern übersehen worden sind.

A. Unterfamilie: *Dacinae*.

Didacus (?) *vulpinus* spec. nov. (Abb. 1.).

Da es sich beim vorliegenden Stück um ein ♀ handelt, ist die generische Einordnung nicht gesichert, möglicherweise wäre die Art auch bei *Psilodacus* COLL. unterzubringen, die ganze Erscheinung deutet aber darauf hin, daß wir es hier mit einem *Didacus* zu tun haben.

Nach der Tabelle von BEZZI (1924) bei „*Dacus*“ gelangt man auf die Arten *brevis* COQU., *sigmoides* COQU. oder *rufus* BEZZI, deren keine hier in Frage kommen kann. Bei *brevis* COQU. ist der dunkle

Apicalfleck des Flügels gänzlich vom dunklen Stigma getrennt. *D. rufus* BEZZI ist viel größer, ihm fehlen die inneren scap, das Ab-

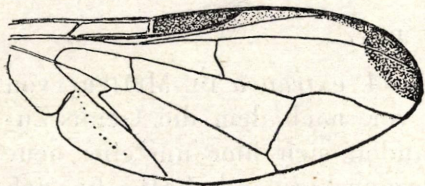


Abb. 1. Flügel von *Didacus vulpinus* HERING.

domen ist weniger schwarz gezeichnet, die Schenkel sind am Ende nicht dunkel. *D. sigmoides* COQU. schließlich ist eine Form des *D. ciliatus* LOEW, der weniger dunkle Abdominalzeichnung und einen anders gestalteten Apicalfleck des Flügels besitzt.

Kopf gelb, mit 3 dunklen Orbitenflecken und schwarzen Fühlergrubenflecken, diese rund, mittelgroß, am Mundrand liegend. Das 3. Fühlerglied ist mehr rötlich. Thorax ganz roströtlich, der Rücken mit 3 ganz undeutlich dunkleren Längsstriemen. Hellgelb sind der Humeralcallus, die hintere Hälfte der Mesopleure in ziemlich gleicher Breite, ein Fleck der Sternopleure, das Notopleuraldreieck und die Nahtäste, 1 Hypopleurfleck und das Schildchen.

Abdomen rostbraun, mit schwarzen Seitenflecken, die des 3. Segmentes am größten, nach vorn und hinten kleiner werdend, die des basalen Doppelsegmentes verschmolzen. Eine dicke, schwarze Mittelstrieme geht vom Vorderrand des 3. Segmentes bis zum Körperende. Beine gelb, alle t braun, die Enden der hinteren beiden Schenkelpaare undeutlich roströtlich.

Flügel hyalin, in der Zeichnung ähnlich wie bei *D. ciliatus* (LOEW), dem die Art auch sonst im Habitus recht ähnlich ist. Es fehlt aber die dunkle Analstrieme, und die apicale Erweiterung des braunen Vorderrandsaumes, schmal mit der dunklen Csc verbunden, ist halb-eiförmig, die proximale Begrenzung nicht so schräg wie bei der verglichenen Art, sondern fast dem Ende von r_{4+5} parallel, so daß die Art darin dem viel größeren *D. vertebratus* (BEZZI) ähnlich ist. Flügellänge 5 mm; die Art ist etwas kleiner als normale *D. ciliatus* (LOEW).

♀-Type von Ostafrika, Mto-ja-Kifaru, leg. KATONA 1905.

B. Unterfamilie: Trypetinae.

Tribus: Trypetini.

Soósina gen. nov.

Die bisher zu *Anastrepha* gestellte *A. extranea* DE MEIJERE von Java liegt mir jetzt in einem Stück vor, nach dem die Genus-Zugehörigkeit sicherzustellen ist. Es handelt sich hier um eine neue Gattung aus der Gruppe der *Gastrozona*-Verwandschaft, die sich durch nur 1 ori und den sehr kurzen Zipfel der Can gut kennzeichnen läßt.

Kopf mit 2 ors, die obere kürzer, nur 1 ori, oc ganz fehlend. lang, vte kurz. Das 3. Fühlerglied ist am Ende gerundet, die Arista ist lang gefiedert (nicht mäßig lang!), die Fiederhärschen so lang wie die Breite des 3. Fühlergliedes. Gesichtsmittelkiel schmal schneidenartig, in Seitenansicht gerade vor den Wangen sichtbar. Thoraxbeborstung vollständig, nur die stpl rückgebildet, ein winziges Härchen; die ptpl fehlend. Die dc steht etwa in gleicher Entfernung von den prscut und vorderen sa. Die inneren scap sind länger als die äußeren, die Propleure ist nur behaart. 2+1 sa und 4 gleichlange sc vorhanden. t_2 mit 1 langem Endsporn und postero-dorsal mit einer Borste in der Mitte, t_3 mit anterodorsaler Borstenreihe und einer anteroventralen Borste um die Mitte.

Flügel ähnlich wie bei *Gastrozona* BEZZI, r_{4+5} oben beborstet, der Stiel von r_1 und r_{2-5} wie auch der von r_{2+3} und r_{4+5} nackt. Die Can ist nur in eine kurze Spitze ausgezogen. Der untere Ast des tan ist kaum länger als der obere, grade; beide Äste bilden nach außen einen ganz stumpfen Winkel. Beim ta und tp liegt das vordere Ende näher der Flügelspitze als das untere.

Generotypus: *Anastrepha extranea* DE MEIJERE, 1914.

Die Art weist trotz der ähnlichen Flügelzeichnungen keine Beziehungen zu *Anastrepha* SCHINER auf, unterscheidet sich insbesondere durch die lang gefiederte Arista und den kurzen Zipfel der Can. Ich widme das neue Genus meinem geschätzten Kollegen vom Budapester Museum, Herrn DR. ÁRPÁD SOÓS.

Taeniostola striatipennis spec. nov. (Abb. 2).

Leicht kenntlich an den 5 Flügelbinden, von denen die eine als Spitzenrandsaum ausgeprägt ist, aber nicht mit der über den ta ziehenden verbunden ist.

Körper ganz rotgelb. Kopf mit 2+3 or und starken oc. Das 3.

Fühlerglied vorn gerundet, die Arista lang gefiedert, die längsten Härchen so lang wie die Breite des 3. Fühlergliedes. Untergesicht concav. Thorax mit anscheinend vollständiger Beborstung, die de



Abb. 2. Flügel von *Taeniosstola striatipennis* HERING.

konnte ich nicht wahrnehmen. Die inneren scap sind länger als die äußeren, 2 gleichstarke mpl, 1 stpl und 1 ptpl. Die Pubescenz ist gelb, die 4 Schildchenborsten sind etwa gleichlang. Das 2. Abdominaltergit ist verlängert (♂), gut viermal so lang wie das dritte, das 5. so lang wie das 3.+4. zusammen. Vom 3. Tergit an sind die Tergitränder mit Macrochaeten besetzt. Beine gelb, t_2 mit 1 Endsporn und posterodorsaler Borstenreihe. f_3 unten nahe der Basis vorn und näher der Mitte hinten mit je einer Borste. t_3 posterodorsal mit einer Borstenreihe.

Im Flügel r_1 wurzelwärts bis vor den th beborstet, die r-Gabel aber nackt, r_{4+5} fast der ganzen Länge nach beborstet. Der Can-Zipfel überragt etwas die Cb_2 , ta etwas jenseits der Mitte der Cd. Auf hyalinem Grunde sind 5 dunkle Binden vorhanden: die 1. geht aus der Csc bis zum Zipfel der Can, in ihn nicht eindringend, die 2. von Cm gleich jenseits der Mündung des r_1 über ta zur Mündung der an, dort etwas verbreitert, die 3. von $\frac{2}{3}$ der Cm über tp zum Hinterrande, dort ebenfalls verbreitert; sie ist am Vorderrande mit der Apicalbinde verbunden, von der eine in der Mitte etwas eingeschnürte Binde zum Hinterrande über die Mitte des letzten Abschnittes der m zieht. Flügellänge 6 mm.

♂-Type von Kina Balu, Borneo.

Tribus: Ceratitini.

Pardalaspis epixantha spec. nov. (Abb. 3).

Nach der Tabelle von BEZZI (1924) kommt man bei Bestimmung der neuen Art auf Punkt 10, obwohl zwei fast gleichstarke mpl vorhanden sind, oder auf Punkt 24 (*P. Silvestrii* BEZZI 1913), hier sind aber schwarze Seitenflecke des Thorax vorhanden, die bei BEZZIS Art fehlen.

Kopf gelb, Hinterkopf mit angedeuteter grauer Schattenzeich-

nung im oberen Teile, die Stirn bis zur vordersten ors mehr graulich, Gesicht schimmernd milchweiß. Arista kaum merklich pubesciert. Thorax rotgelb, der Rücken mehr bräunlich, durch weiße Pubescierung (in 2 Mittelstreifen und den Nahtästen) gefeldert. Die schwarzen Praescutellarflecke groß, aber nicht die *dc* erreichend, hinten von sehr deutlichen, hellgelben Halbmonden begrenzt, von den schwarzen *sa*-Flecken getrennt. Der Fleck an der vorderen *sa*(*pa*)

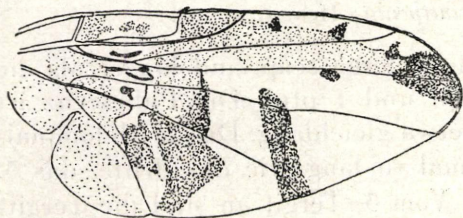


Abb. 3. Flügel von *Pardalaspis epixantha* HERING.

ebenso groß wie der an den hinteren *sa*; vor der Suture liegt ein etwas kleinerer Fleck an der Wurzel der *prst* und ein winziger Strich über dem Humerkallus, dieser selbst ganz hellgelb, ohne schwarze Zeichnung. Von ihm geht eine sehr schmale, blaßgelbe Linie über den Notopleuralkallus zur Flügelwurzel; an den Wurzeln der beiden *npl* eine sehr schmale, schwarze Linie. Mesopleure am Oberrand ganz schmal hellgelb. Es sind 2 starke *mpl*, 1 *ptpl* und 1 *stpl* vorhanden, die ebenfalls schwarz und kräftig sind. Schildchen gelb, mit 3 schwarzen, rechteckigen, großen Flecken, die sehr weit nach vorn reichen; die schwarzen *sa*-Flecken treten etwas auf die Schildchen-Basis über. Postscutellum schwarz, mit 2 roten Mittelflecken. Mesophragma gelblich, ganz weißgrau bestäubt. Das 2.—4. Abdominaltergit mit schmalen, grau bestäubtem Hinterrande, sonst das Abdomen ganz rotgelb. Beine einfarbig gelb.

Flügel mit der gewöhnlichen Ceratitinen-Zeichnung, Rand- und Basalbinde verbunden. Die Basalbinde ist aber auffallend breit und reicht wurzelwärts bis an die *Can* heran, auch der Schulterlappen weist noch bedeutende Verdunkelungen auf, so fast die ganze Basalhälfte. Die Binde über *tp* ist von der Hauptzeichnung getrennt, über den letzten Abschnitt der *m* zieht kein dunkler Strich. Die Binden sind hellgelb; schwärzlich aber ist die Randbinde zu beiden Seiten der Mündung von r_{4+5} , die *tp*-Binde und die Basalbinde unterhalb des *cu*. *Can* ganz gelb. Flügellänge 3,5 mm.

♂-Type von Ostafrika, Kimamba, leg. DR. SÁSKA am 10. V. 1938.

C. Unterfamilie: Tephritinae.

Tribus: Platensini.

Platensina fulvifacies spec. nov. (Abb. 4).

Die Art ist äußerst ähnlich *Pl. acrostacta* (WIEDEMANN), unterscheidet sich aber sogleich durch das beim ♂ ganz gelbe Untergesicht,

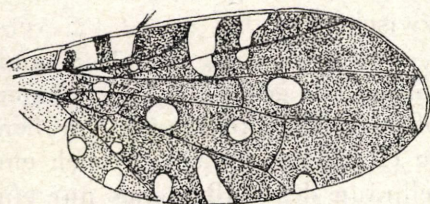


Abb. 4. Flügel von *Platensina fulvifacies* HERING.

den weniger convexen Flügel-Vorderrand und geringere Größe. Die Cp_3 besitzt nur einen langen Einschnitt; anstelle des gewöhnlichen proximalen ist hier nur ein nicht verlängerter Randtropfen vorhanden, in dessen Verlängerung auch kein weiterer Glastropfen liegt. Im Flügel fehlen die „blinden“ Flecke vor der Spitze, die Palpen sind gelb, die Backen sind merklich niedriger und tragen keinen silberschimmernden Fleck. Flügellänge 4 mm.

♂-Type von Lonauli, Ind. or., leg. BIRÓ.

Tribus: Tephritini.

Gonioxyna paradigma spec. nov. (Abb. 5).

Durch die geringe Anzahl von hyalinen Tropfen des Flügels von allen bekannten Arten der Gattung sofort zu unterscheidende Art.

Kopf gelb, Hinterkopf schwarz, mattgrau bestäubt, mit breit

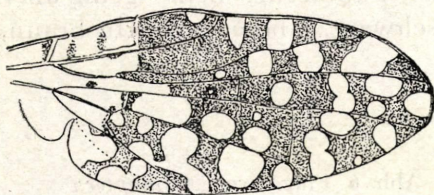


Abb. 5. Flügel von *Gonioxyna paradigma* HERING.

gelben Augenrändern. Das 3. Fühlerglied ist länger als breit, 2+2 or vorhanden. Thorax matt blaugrau, Beine gelb, Vorderhüften mit schwarzgrauem Basalfleck, die f_2 unten, die f_3 unten und oben mit schwarzem Längsstreif. Abdomen schwarz, grau bestäubt, mit brei-

ten, kaffeebraunen Dorsalfleckpaaren, deren jeder viel breiter ist als die schmale Trennungslinie der Grundfarbe zwischen ihnen.

Im Flügel die Csc schwarz, mit gelbem Punkt vor dem Ende. Cc₂ hyalin, mit je einem dunklen Querfleckchen nahe der Basis und in der Mitte. Die Cm enthält 3 große, hyaline Vorderrandflecke, deren proximaler den r₂₊₃ nicht erreicht, Csm nur mit 3 großen Tropfen jenseits ta und einem kleinen davor. Cp₁ mit Mündungstropfen und solchem vor dem tp, zwischen beiden nur 2 (\pm verschmolzene) Glastropfen-Paare. Cp₂ mit 4—5, Cp₃ mit 7—8 und Schulterlappen mit 5—6 hyalinen Tropfen, die gegen die Basis immer mehr verschmelzen. Cd mit sehr großem Basaltropfen und 2 großen Tropfen in der Außenhälfte, die dem cu anliegen, darüber noch ein kleiner. Cb₁ basal hyalin, im Dunkelbraun des Außenteiles nur ein kleiner, heller Punkt. Flügellänge 4,5 mm.

♂-Type von Sapporo, am 6. XI.

Die neue Art hat nicht den so stark gebogenen Vorderrand des Flügels wie bei den übrigen Arten, erscheint dadurch der Gattung *Sinotephritis* Chen näher stehend, indessen ist, als wesentliches Kennzeichen von *Gonioxyna* HEND., der r₄₊₅ stark wellig. Es bleibt aber fraglich, ob sich *Sinotephritis* CHEN als eigenes Genus wird halten können, wenn erst weitere Übergangsformen gefunden werden.

Actinoptera ceylanica spec. nov. (Abb. 6).

Durch den Besitz von 2 ori steht die neue Art am nächsten unserer *A. discoidea* (FALL.), von der sie sich durch ausgedehntere dunkle Zeichnung und nur die halbe Größe unterscheidet.

Kopf gelb. Orbiten, Lunula und Gesicht weißlich bereift. oc kräftig, 1+2 or. Fühler rotgelb. Hinterkopf vorherrschend schwärzlich. Thorax kaffeebraun, mit gelber Pubescenz. Beine gelb, aber f (ausgenommen die breite Spitze) schwarz. Abdomen kaffeebraun,

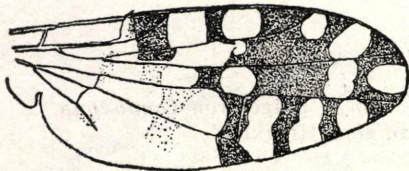


Abb. 6. Flügel von *Actinoptera ceylanica* HERING.

gelb pubesciert. Ovipositorbasalglied schwarz, nur so lang wie die letzten 4 Tergite zusammen.

Im Flügel ist keine deutliche schwarze Punktzeichnung auf den Wurzelqueradern vorhanden. Die Csc ist nicht deutlich durch

dunkle Zeichnung mit dem ta verbunden. Der Vorderrand der Cm ist fast doppelt so lang wie der der Csm . Die dunkle Binde aus der Csc ist senkrecht nach unten fortgesetzt, in Cb_1 aber nur noch schattenartig, dann spitzenwärts verschoben als Schattenbinde fast bis zum Hinterrande des Flügels reichend. Auch der distale hyaline Tropfen der Cm ist in einen solchen in der Csm fortgesetzt. Der basale hyaline Tropfen der Cp_1 liegt etwa über, nicht wurzelwärts vom tp , die beiden Glastropfen der Cp_1 vor dem Ende sind verschmolzen, deshalb liegt der Stiel des dunklen Spitzenstrahles auf der m , diese Gabelstrahlen erscheinen weniger „strahlend“ als bei der verglichenen Art. Flügellänge nur 2 mm.

♂-, ♀-Type von Patipola (2000 m), Ceylon, leg. BIRÓ 1902.

D. Unterfamilie: Schistopterinae.

Rhabdochaeta gladifera spec. nov. (Abb. 7).

Die Art ist gekennzeichnet durch weißgefüllte Strahlen in der Cm des Flügels, zwischen denen keine weiteren dunklen Striche stehen, nur ein schmaler dunkler Randstrahl in der Mitte der Csm -Mündung zwischen den Strahlen auf den Adern und ganz kurzer Mittelstrich der Cp_1 der nicht mit dem dunklen Flügelnern zusammenhängt.

Kopf gelb, Untergesicht mit schwarzem Mittelfleck. Gelbe oc und $praeoc$ sind vorhanden, die oberste ori ist breit schwertförmig und schwarz. $2+3\ or$, vorderste ors und die beiden oberen ori schwarzbraun. Neben den Fühlern liegt ein schwarzer Augenrand-Fleck. Das 3. Glied der gelben Fühler ist verlängert, allmählich in eine scharfe Spitze ausgezogen. Palpen lang vorstehend, kurz schwarz behaart. Hinterkopf schwarzbraun, oben und unten breit gelb.

Thorax ockergelb, ein Mittelfleck der Mesopleure, Flecke der Sterno- und Pteropleuren braun. Mesonotum vor der Naht vorherrschend dunkelbraun, diese Färbung hinter der Sutura fortgesetzt in 4 Längstriemen, die nicht den Hinterrand des Mesonotums erreichen, die im ia -Raum breit, die im acr -Raume schmaler. Pubescenz weißgelb, Borsten hellbraun. Es sind 2 dc vorhanden, die hintere näher den gelbweißen, stoppeligen $prscut$, die vordere hinter der Naht, aber vor der vorderen sa . Schildchen gelb, mit 2 hellbraunen sc und 1 Paar gelbweißer, apicaler Stoppelborsten; je ein Paar kurzer, weißer Härchen, aber mehr auswärts stehend, zwischen diesen beiden Paaren und ganz nahe der Basis.

Abdomen schwarz, mattgrau bestäubt, Pubescenz am Hinterrande der Tergite weiß und stoppelig, sonst hellbraun und fein. Letztes Segment glänzenschwarz, nur an den Seiten basal grau bestäubt, mit gelber Längslinie an der Hinterrand-Mitte. Die übrigen Segmente mit je einem Paar dunkler, brauner Rückenflecke, die um die Breite eines jeden von ihnen getrennt sind und am Vorder- und am Hinterrande von einem undeutlichen, ockergelben Fleck begrenzt werden. Basalglied des Ovipositors rotgelb, etwas länger als die beiden letzten Tergite zusammen.

Beine gelb; f vor dem Ende außen mit braunem Fleck, f_3 so auch in der Nähe der Wurzel mit einem weiteren. Gegenüber jedem Subapicalfleck der Schenkel liegt ein ähnlicher auf den Schienen, so namentlich deutlich auf t_3 . Schüppchen weißlich, gewimpert, die thoracalen bandartig und nackt.

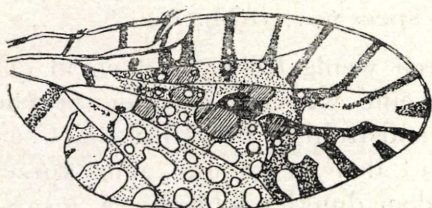


Abb. 7. Flügel von *Rhabdochaeta gladifera* HERING.

Flügelzeichnung vom Typus der Gattung, die Cm mit 2 braunen Dreiecken, die 2—3 weiße, runde Punkte enthalten. Csm mit schwarzem, ungefülltem Aderstrahl auf r_{2+3} und einem in der Mitte und auf der Mündung von r_{4+5} . Cp_1 mit isoliertem schwärzlichem Strich in der Mitte der Mündung. Die milchweißen Flecke der dunklen Strahlen sind deutlich dunkel umzogen. Im gelblichbraunen Zentralfleck des Flügels finden sich die üblichen hyalinen, dunkel umzogenen Tröpfchen. An der Basis von Cp_1 liegt ein schwärzerer, hell aufgeblickter Fleck. An roten „Bullae“ sind vorhanden: Je einer an Basis (und zuweilen auch Mitte) der Csm, je einer in Cb_1 und Cp_1 , Cp_2 und 2 in der Cd. Der 2. Vorderrandschnitt ist $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der dritte. Flügellänge 2,2 mm.

♀-Type von Lonauli, Ind. or., leg. BIRÓ.

Perirhithrum Kovácsi spec. nov. (Abb. 8).

(= *P. oculatum* (BEZZI) 1924 nec HENDEL 1914).

Diese neue Art steht ganz nahe *P. oculatum* (HENDEL) (= *Marshalli* BEZZI 1920) und ist durch bedeutendere Größe wie durch graubraune statt gelbliche Körperfärbung unterschieden.

Bau und Färbung des Kopfes wie bei der verglichenen Art, aber

das schwarze Mittelband des Gesichtes ist breiter als seine Entfernung vom Mundrande. Hinterkopf (außer im unterem Teile) ganz schwarz, die gelben Augenränder fehlen oder sind nur linienartig fein. Die Arista ist nicht ganz gelb, sondern trägt am Ende der zwiebeligen, basalen Verdickung einen schwarzen Ring.

Thorax nicht gelblich, sondern graubraun, mit kaffeebraunen Flecken und Striemen. Die Mittelstrieme ist auch hinter die Naht fortgesetzt und meist bis zum Schildchen reichend, breiter. Die Flecken an der Wurzel der *dc* sind als Streifen nach hinten verlängert, auch im *ia*-Raum liegt ein solcher Streifen, der aber nicht so weit nach vorn reicht. Der dunkle Streifen, der über die Mitte der Mesopleure zieht, ist etwas breiter, der an ihrem Unterrande nicht von der ganz dunklen Sternopleure getrennt. Schildchen vorherrschend kaffeebraun, nur am Apex und zuweilen oben in der Mitte gelblich. Schenkel, ausgenommen am Ende, ganz schwarz. Abdomen nicht gelb, sondern schwarz, etwas glänzend. Das Basalglied des Ovipositors ist schwarz, so lang wie die letzten 2 Tergite zusammen.



Abb. 8. Flügel von *Perirhithrum*
Kovácsi HERING.

Die Flügelzeichnung im Typus wie bei der verglichenen Art, die hyalinen Tropfen aber mehr eingeschränkt. Cb_1 mit viel zahlreicheren hyalinen Tröpfchen, dort aber kein weißer, schwarz umzogener Tropfen. Auch in *Cd* sind die hyalinen Tröpfchen viel zahlreicher und alle etwa gleichgroß, so auch in der Cp_3 . Abweichend ist der hyaline Apicalteil. Er wird nicht, wie bei der verglichenen Art, in jeder Zelle von einer feinen Linie durchschnitten, sondern von einem breiten, gelbbraunen Querband durchzogen, das noch hyaline Tropfen enthält. Kennzeichnend ist ferner ein brauner Spitzenstrahl in der Mitte der Mündung der Cp_1 , der der verglichenen Art fehlt. Der *tp* steht etwas steiler und ist in der Mitte stärker nach außen gebogen. Flügellänge 4 mm.

♀-Type von Dire-Daua, Abyssinien, leg. Kovács am 19. XI. 1911 und zu Ehren des Entdeckers benannt.

ÚJ GYÜMÖLCSLEGYEK A MAGYAR NEMZETI MUZEUMBÓL.

írta: DR. HERING E. M. (Berlin).

Szerző a németnyelvű szövegben egy csomó óvilági gyümölcslegyet ír le, melyeket neki a Magyar Nemzeti Múzeumból DR. SOÓS ÁRPÁD meghatározás végett küldött meg. Ezek között különösen figyelemre méltó a *Gonioxyna paradigma* HERING nevű új faj, mely arra vall, hogy a határ a *Gonioxyna* HENDEL és a *Sinotephritis* CHEN. nemzetségek között elmosódó. A sokat vitatott *Anastrepha extranea* DE MEIJERE egy példánya alapján sikerült tisztázni, hogy ennek a fajnak az újvilági *Anastrepha* fajokkal nincsenek olyan közös vonásai, amelyek idesorolását indokoltá tennék. Ezért felállítja számára a *Soósina* új nemzetség nevet. Végül leírja a Schizopterinae alcsalád két új faját: *Rhabdochaeta gladiifera* HER. és *Perirhithrum Kovácsi* néven. Ebből az alcsaládból, melynek fajai a trópusokon fészkes virágzatú növényeken élnek és kicsinységüknél fogva könnyen elkerülik a gyűjtők figyelmét, bizonyára fognak még új fajok előkerülni.